

ESG-Trends in China

Warum und wie sich Unternehmen vorbereiten sollten

Von Rainer Burkardt und Ondrej Zapletal

Seit der Jahrtausendwende verschiebt sich der Fokus der Volksrepublik China langsam, aber beständig von einem „Wachstum um jeden Preis“ zu einem nachhaltigeren und ESG-orientierten Ansatz. Aufgrund der hohen direkten und indirekten Kosten für die Beseitigung von Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung sowie einer zunehmenden Unzufriedenheit in der Bevölkerung aufgrund von umweltbedingten Erkrankungen hat die chinesische Regierung einer nachhaltigeren Entwicklung den Vorrang gegeben und wichtige praktische und rechtliche Schritte unternommen, um Umwelt-, Sozial- und Governancefragen (ESG) anzugehen.

Seit 2013 befassen sich die Arbeitsberichte der Zentralregierung mit ESG-Themen. Im Jahr 2015 wurde auf der 5. Plenartagung des 18. Zentralkomitees der KPCh die nachhaltige Entwicklung zu einem nationalen Ziel erhoben. 2020 verpflichtete sich China, bis 2030 den Höchststand an CO₂-Emissionen und bis 2060 CO₂-Neutralität zu erreichen, und hat dies in seinem 14. Fünfjahresplan verankert. Zu den von der chinesischen Regierung geförderten Industriesektoren gehören derzeit beispielsweise grüne Energie (wie NEVs, Energiespeicher und Solarzellen), Wasserstoff und die Recyclingindustrie. Bis 2035 will China seine ESG-Bemühungen verstärken und eine „grüne



Solarenergie in Schanghai: China verlagert seinen Fokus zunehmend auf nachhaltige Entwicklung und ESG-Konformität, wobei Unternehmen sich auf strengere regulatorische Anforderungen einstellen und proaktive Maßnahmen ergreifen sollten, um ihre ESG-Compliance zu verbessern und zukünftige Risiken zu minimieren.

Produktion“ aufbauen, die Kohlenstoffemissionen weiter reduzieren und den Umweltschutz verbessern.

In Anbetracht dieser ESG-Ziele ist in naher Zukunft mit erhöhten regulatorischen ESG-Anforderungen zu rechnen. Unternehmen, einschließlich ausländisch-investierter Unternehmen, sollten daher den regulatorischen Entwicklungen und ESG-Trends die notwendige Aufmerksamkeit schenken, um ihre ESG-Compliance sicherzustellen und rechtzeitig Maßnahmen für zukünftige höhere Anforderungen ergreifen zu können.

Aktueller ESG-Rechtsrahmen in China

Aus rechtlicher Sicht bedeutet ESG-Compliance die Einhaltung verbindlicher Rechtsnormen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (Unternehmensführung). Solche Normen sind u.a. in Gesetzen, Verordnungen und nationalen Standards festgeschrieben, deren Verletzung mit Sanktionen belegt werden kann.

Allgemeine Bestimmungen zu ESG auf nationaler Gesetzesebene finden sich beispielsweise im Umweltschutzgesetz, das Unternehmen dazu verpflichtet, dem Umweltschutz Priorität einzuräumen und eine Verschmutzung der Umwelt zu vermeiden. Das Arbeitsgesetz verpflichtet Unternehmen dazu, Arbeitssysteme zu entwickeln und zu verbessern, um z.B. Legalität und Gleichberechtigung in der Unternehmensorganisation zu gewährleisten. Schließlich finden sich ESG-Bestimmungen auch im Verbraucherschutzgesetz sowie im Werbegesetz, welches das sogenannte Greenwashing mit Sanktionen belegt.

Auch in das am 01.07.2024 in Kraft tretende novellierte Gesellschaftsgesetz wurden zum ersten Mal ESG-Bestimmungen aufgenommen. Demnach sollen Unternehmen bei ihrer Betriebstätigkeit u.a. die Interessen ihrer Mitarbeiter, Verbraucher und anderer Stakeholder sowie den Umweltschutz berücksichtigen und soziale Verantwortung übernehmen. Das neue Gesellschaftsgesetz sieht außerdem vor, dass Unternehmen zur Veröffentlichung von Berichten zu ihrer sozialen Verantwortung ermutigt werden sollen.

Der Kern der ESG-Compliance ist das sogenannte EHS-Regime (Environment, Health and Safety), welches sich aus Vorschriften zum Umweltschutz, zur Sicherheit am Arbeitsplatz und zur öffentlichen Gesundheit zusammensetzt. Die grundlegenden EHS-Vorschriften sind z.B. das Umweltschutzgesetz, das Wasserverschmutzungsschutzgesetz, das Arbeitssicherheitsgesetz und das Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung von Berufskrankheiten. Spezifische ESG- und EHS-Anforderungen sind darüber hinaus in zahlreichen Durchführungsverordnungen und nationalen Standards enthalten.

Die von den Behörden, Branchenverbänden und Selbstregulierungsorganisationen herausgegebenen ESG-bezogenen Strategien bestehen hauptsächlich aus Leitlinien, Anreizen und buchstäblich Hunderten von ESG-bezogenen nationalen Standards, wobei die überwiegende Mehrheit den Umweltschutz, den Energieverbrauch, die Treibhausgasberichterstattung von Unternehmen und andere ESG-relevanten Themen abdeckt. In diesem Zusammenhang bietet z.B. die Leitlinie zur sozialen Verantwortung (GB/T 36000) einen Leitfaden zur Förderung und Umsetzung von Praktiken der sozialen Verantwortung in Unter-

nehmen. Die Leitlinie für Compliance-Management-Systeme (GB/T 35770) befasst sich mit Compliancemanagement, Risikomanagement und anderen Fragen der Unternehmensführung.

Ein weiterer Aspekt der ESG-Compliance sind Offenlegungs- und Berichtspflichten. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Artikels gibt es in China keinen einheitlichen Rechtsrahmen. ESG-Offenlegungs- und Berichtspflichten gelten derzeit nur für bestimmte Branchen, darunter sowohl die Finanz- und Versicherungsbranche als auch börsennotierte Unternehmen.

»Unternehmen, einschließlich ausländisch-investierter Unternehmen, sollten den regulatorischen Entwicklungen und ESG-Trends die notwendige Aufmerksamkeit schenken, um ihre ESG-Compliance sicherzustellen und rechtzeitig Maßnahmen für zukünftige höhere Anforderungen ergreifen zu können.«

Für nichtbörsennotierte Unternehmen ist die ESG-Offenlegung grundsätzlich freiwillig und wird durch sogenannte Green Investments und andere marktbasierende Maßnahmen gefördert. Für bestimmte Unternehmen ist jedoch zumindest die Offenlegung von Umweltinformationen zwingend. Die Maßnahmen zur Offenlegung von Umweltinformationen verpflichten Unternehmen, u.a. ein umfassendes

Managementsystem für die Offenlegung von unternehmensbezogenen Umweltinformationen einzurichten und diese Umweltinformationen rechtzeitig, wahrheitsgemäß, präzise und vollständig in der Form offenzulegen, die in den Leitlinien zum Format für die gesetzliche Offenlegung von Umweltinformationen durch Unternehmen vorgeschrieben ist. Diese Maßnahmen gelten für:

- (1) große Schadstoffemittenten¹⁾,
- (2) Unternehmen, die sich im Rahmen der Maßnahmen zur Überprüfung der umweltfreundlichen Produktion (Clean Production Audit Measures)²⁾ obligatorischen Audits unterziehen müssen, und
- (3) börsennotierte Unternehmen, einschließlich ihrer Tochtergesellschaften, und Unternehmen, die Anleihen ausgeben, sofern diese im Vorjahr wegen Umweltverstößen sanktioniert worden sind.

Um die freiwillige ESG-Offenlegung zu standardisieren und damit einheitlich und vergleichbar zu gestalten, wurden in China zahlreiche Leitlinien erlassen. Unternehmen in China können sich bei der ESG-Offenlegung beispielsweise auf die Leitlinien zur Berichterstattung über die soziale Verantwortung von Unternehmen in China (CASS-ESG 5.0 – 2022), CERDS-Leitlinien für die ESG-Offenlegung (2022), CERDS-Leitlinien zur ESG-Berichterstattung (2023) beziehen oder sich alternativ an international anerkannte ESG-Rahmenwerke und -standards (GRI, SASB, CDP usw.) halten.

Warum sollten Unternehmen ESG-Anforderungen beachten?

Aufgrund der vorstehend beschriebenen jüngsten Entwicklungen im Bereich ESG ist zu erwarten, dass China auch in Zukunft den Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit und ESG-Compliance legen wird. Es ist zu erwarten, dass ESG-Vorschriften zunehmend standardisiert und verbindlich werden. Folglich werden in China tätige Unternehmen und deren Management zukünftig mit mehr rechtsverbindlichen Handlungspflichten und erhöhten ESG-Complianzerisiken konfrontiert sein. Die Nichteinhaltung der ESG-Pflichten kann nicht nur zu Sanktionen und Reputationsschäden, sondern im schlimmsten Fall auch zum Entzug der Geschäftslizenz führen.

»Durch die proaktive Umsetzung von ESG-Best-Practices können Unternehmen nicht nur bestehende oder kommende regulatorische Anforderungen erfüllen, sondern auch einen Wettbewerbsvorteil erzielen, den Markenwert des Unternehmens steigern und dessen Zugang zu Kapital verbessern.«

Die frühzeitige Etablierung von ESG-Compliance als Teil des unternehmensinternen Compliancesystems hilft Unternehmen dabei, ihren ESG-Status-quo zu verstehen und potentielle Risiken frühzeitig zu erkennen, um deren Eintreten bestenfalls auszuschließen und damit Sanktionen

zu verhindern. Unternehmen, die ESG-Prinzipien proaktiv in ihr Tagesgeschäft integrieren, sind eher in der Lage, regulatorische Neuerungen fristgemäß umzusetzen. Dabei ist auch nicht zu vergessen, dass die nachweisliche Behebung von Missständen innerhalb des Unternehmens in der Regel auch das soziale Kreditrating des Unternehmens verbessert.

Neben den vorstehend dargestellten Anforderungen nach chinesischem Recht sieht der Entwurf der EU-Richtlinie über die unternehmerische Sorgfaltspflicht im Bereich der Nachhaltigkeit („EU-Lieferkettenrichtlinie“) vor, dass Unternehmen eine entsprechende Sorgfaltspflicht haben und von ihren Geschäftspartnern und anderen Unternehmen in ihrer globalen Wertschöpfungskette die notwendigen vertraglichen Zusicherungen einholen müssen, um die Einhaltung von ESG-Standards zu gewährleisten. Die EU-Lieferkettenrichtlinie wird sich nicht nur unmittelbar auf die Unternehmen auswirken, die in den Anwendungsbereich der EU-Lieferkettenrichtlinie fallen, sondern auch indirekt auf Unternehmen in den globalen Wertschöpfungsketten, einschließlich der Zulieferer in China.

Unabhängig davon, ob es sich um eine Verpflichtung im Rahmen der EU-Lieferkettenrichtlinie oder um eine unabhängig von der EU-Lieferkettenrichtlinie vertraglich vereinbarte Pflicht handelt, werden ESG-Vertragsverpflichtungen zukünftig entlang der Wertschöpfungskette von europäischen OEMs über ihre allgemeinen Geschäftsbedingungen oder individuellen Lieferverträge bis zum Rohstofflieferanten als letztem Kettenglied weitergegeben. Die Verletzung von ESG-Vertragsklauseln kann nicht nur zu Vertragsstreitigkeiten, sondern auch zu erheblichen Schadensersatzansprüchen führen.

Neben der Einhaltung von Gesetzen, allgemeinen Geschäftsbedingungen und Verträgen sind auch die diesbezüglich steigenden Anforderungen von Investoren und Verbrauchern nicht zu vernachlässigen. Da sich Verbraucher in China der ökologischen und sozialen Auswirkungen ihrer Kaufentscheidungen immer bewusster werden, können Unternehmen, die sich nicht nur zu ESG-Werten bekennen, sondern diese auch transparent umsetzen, Konsumentenvertrauen aufbauen, deren Markentreue stärken und sich einen Wettbewerbsvorteil auf dem immer stärker umkämpften chinesischen Markt verschaffen.

Darüber hinaus profitieren Unternehmen mit einem positiven ESG-Rating von einem beschleunigten Genehmigungsverfahren und günstigeren Zugang zu Kapital, da das ESG-Rating eines Antragstellers von den Banken als Kriterium für die Vergabe von Bankkrediten berücksichtigt wird.

Wie können Unternehmen ihre ESG-Compliance verbessern?

Um die unternehmensinterne ESG-Compliance zu gewährleisten und damit das ESG-Rating zu verbessern, empfiehlt es sich, eine umfassende ESG-Strategie zu entwickeln und dafür die folgenden Maßnahmen in Betracht zu ziehen:

(1) Einrichtung eines ESG-Compliance-Systems als Grundlage für die Bestimmung des ESG-Status-quo und Verbesserung des ESG-Ratings;

- (2) Verankerung der ESG-Compliance in der Unternehmenskultur durch die Formulierung klarer und prägnanter unternehmensinterner Richtlinien, welche die Bedeutung von ESG hervorheben und spezifische Maßnahmen skizzieren, die mit den ESG-Zielen des Unternehmens übereinstimmen;
- (3) Förderung der ESG-Compliance und Sicherstellung, dass die Unternehmensleitung dies entsprechend kommuniziert („Tone from the top“), damit die Mitarbeiter die Vorteile der ESG-Compliance verstehen und diese einhalten;
- (4) regelmäßige Durchführung von ESG-Schulungen auf allen Unternehmensebenen, um das Bewusstsein zu schärfen und die Integration von ESG-Prinzipien in die täglichen Arbeitsabläufe zu fördern;
- (5) Benennung einer Person oder eines Teams, das für die Umsetzung der ESG-Prinzipien und -Richtlinien zuständig ist und das über die Befugnis verfügt, die Einhaltung zu überwachen und durchzusetzen, sowie über das Fachwissen zur Durchführung von ESG-Bewertungen und -Berichten;
- (6) aktives Managen von ESG-Risiken in der gesamten Lieferkette durch Förderung einer verantwortungsvollen Beschaffung, beispielsweise mit Hilfe von Lieferantenhandbüchern und Bewertung der ökologischen und sozialen Praktiken der Lieferanten;
- (7) Durchführung regelmäßiger Compliance- und Risikoprüfungen, einschließlich der Bewertung unterneh-

mensinterner Prozesse, Praktiken und Richtlinien, um potentielle Complianceprobleme und Bereiche mit Verbesserungspotential frühzeitig zu identifizieren;

(8) Monitoring der neuesten ESG-Regeln und -Anforderungen durch Einsatz von Compliancesoftware und anderen Trackingtools, die es Unternehmen ermöglichen, Änderungen zu überwachen und rechtzeitige Anpassungen der unternehmensinternen Compliance-Richtlinien sicherzustellen;

(9) Einrichtung eines Hinweisgebersystems, welches nicht nur die Mitarbeiter des Unternehmens, sondern auch dessen Lieferanten und Kunden einbezieht, um über ESG-bezogene Verstöße schon vor der zuständigen Behörde Kenntnis zu erlangen. Mehr über Vorteile eines Hinweisgebersystems in China siehe [hier](#).

Fazit

Zusammenfassend kann man schon jetzt sagen, dass die ESG-Konformität eines Unternehmens ein wichtiger Faktor für dessen erfolgreiche Geschäftstätigkeit in China ist und weiter an Bedeutung gewinnen wird. Durch die proaktive Umsetzung von ESG-Best-Practices können Unternehmen nicht nur bestehende oder kommende regulatorische Anforderungen erfüllen, sondern auch einen Wettbewerbsvorteil erzielen, den Markenwert des Unternehmens steigern und dessen Zugang zu Kapital verbessern. Dazu gehört auch die Sicherstellung der vertraglichen ESG-Konformität in den Lieferketten des Unternehmens durch die Bewertung von Verträgen mit Geschäftspartnern, ein-

schließlich allgemeiner Geschäftsbedingungen und Verhaltenskodizes, um potentielle ESG-Risiken rechtzeitig zu identifizieren und zu minimieren. Zu diesem Zweck wird empfohlen, ein Vertragsmanagementsystem einzurichten. Da die vorbeschriebene Umsetzung der ESG-Compliance ein langfristiger Prozess ist, ist den Unternehmen zu empfehlen, so früh wie möglich mit der Umsetzung der ESG-Konformität zu beginnen. ●

- 1) In den jeweiligen Listen aufgeführte Unternehmen, z.B. [2023 Shanghai List of Key Units for Environmental Supervision](#)
- 2) Unternehmen, (1) deren Schadstoffemissionen die nationalen oder lokalen Emissionsnormen überschreiten oder die zwar die nationalen oder lokalen Emissionsnormen nicht überschreiten, aber die Kontrollindikatoren für die Emissionen der wichtigsten Schadstoffe überschreiten; (2) deren Energieverbrauch pro Produkteinheit die Energieverbrauchsnormen überschreitet und die als Unternehmen mit hohem Energieverbrauch eingestuft werden; (3) die giftige und gefährliche Rohstoffe für die Produktion verwenden oder bei der Produktion giftige und gefährliche Stoffe ausstoßen.



Rainer Burkardt

Burkardt & Partner Rechtsanwälte, Shanghai
Rechtsanwalt, Managing Partner

r.burkardt@BKTlegal.com
www.BKTlegal.com



Ondrej Zapletal

Burkardt & Partner Rechtsanwälte, Shanghai
Rechtsberater

o.zapletal@BKTlegal.com
www.BKTlegal.com

Introducing German Law International: The one-stop-platform for German business law



Our brand-new platform seamlessly integrates the highly-respected English-language magazines BusinessLawMagazine, LaborLawMagazine, GoingDigital, and IntellectualPropertyMagazine (formerly available exclusively in German). We've brought them all together in one place to provide you with unparalleled access to the latest trends, regulations, and legal developments.

www.germanlaw-international.com

Published by



F.A.Z. BUSINESS MEDIA GmbH – Ein Unternehmen der F.A.Z.-Gruppe • Pariser Straße 1 • 60486 Frankfurt/Main, Germany